

Frankreich.

Paris, 24. Mai. Der Gaulois veröffentlicht einen Brief von Napoleon, welcher nach der Veröffentlichung des von Untersuchungsrat über die Capitulationen gefällten Spruchs an die commandirenden Generale der Armee...

Aus Halle und Umgebung.

Am 22. d. fand die feierliche Einführung des neuen Predigers der Diakonissenanstalt statt. Der Hallenser S. C. veranfaßte vorgestern den auf der Auleberg bei Einweihung des Denkmals anwesenden Deputierten der deutschen Corps eine Wasserfahrt mit Musik der Johnson'schen Capelle und Feuerwerk.

Denkmals-Angelegenheit.

In Anbetracht der im gestrigen Tageblatt seitens des Herrn Justizrath Fiebigler, als Vorsitzenden des Comités für das Krieges-Denkmal veröffentlichten Erklärung, und im Anschluß an dieselbe möge für die weitere Aufklärung über den gegenwärtigen Stand der Denkmals- und Promenaden-Angelegenheit folgende dienen:

Wenn die Ausführung der Arbeiten zur Umgestaltung der Promenade, welche der Aufstellung des Denkmals vorhergehen hatten, nicht mit der wünschenswerthen Schnelligkeit zur Vollendung gebracht worden sind, die Fundamentierungsarbeiten für das Denkmal aber bis jetzt noch nicht einmal begonnen haben, so hat dies in nichts anderem als in einer Reihe ungünstiger Umstände seinen Grund, die sich zum Theil unvorhergesehener Weise und ohne irgend welches Verschulden der schnelleren Förderung entgegengestellt haben.

Dem aufmerksamern Beobachter der bisherigen Ausführungen werden die Schwierigkeiten nicht haben entgehen können, mit welchen bei der Ausführung der Erdarbeiten besonders zu kämpfen gewesen ist. In dem Bestreben, die Arbeiten thunlichst frühzeitig zu Ende zu bringen, um wenn irgend, noch in diesem Jahre die neuen Anlagen besichtigen und besichtigen zu können, wurde schon alsbald nach erfolgter Beschlußfassung der städtischen Behörden mit der Abtragung und Regulierungsarbeiten auf der Promenade begonnen. Bei der Ungunst der Witterung, dem steten Wechsel von Frost und Hitze, konnten diese Arbeiten nur langsam gefördert werden, allein im Verhältnis zur Ausfülle der guten Erde aus dem Wolfgarten'schen Garten innerhalb noch schnell genug.

An der vollständigen Unwegbarkeit des Wolfgarten'schen Gartens, die jeden Versuch, selbst bei Frostwetter, vorzeln ließ, die daherselbst aufgelagerte gute Fruchterde auch nur in geringeren Quantitäten zur Abfuhr zu bringen, stellte sich ein Hemmnis entgegen, das nur durch Anlegung eines besondern Weges, der zu dem noch eine unter außerordentlich erschwerten Umständen herzurückführenden Canalisation vordringen mußte, zu beheben war. Unter solchen Umständen war es leider nicht möglich auch nur einen Theil der neuen Anlagen bis zum Ablauf der Pflanzzeit fertig zu stellen, und es ist in diesen allein der Grund der späten Vollendung zu erblicken.

Für dies Jahr wird nunmehr nichts zu thun übrig bleiben, als die Anlagen mit Einfassungen zu versehen und die neuen Wege nach Bedürfnis zu besetzen, wofür bereits die nöthigen Anordnungen getroffen sind.

Was nun die Fundamentierungen des Denkmals anbelangt, so wird schon seit Wochen auf die Möglichkeit des Beginns derselben gehofft, allein bis jetzt vergeblich. Nach dem Stande der Verhandlungen in der Schiefgrabenstraßen-Angelegenheit konnte bei Beschlußfassung der städtischen Behörden über die Denkmalsfrage mit Zuversicht auf eine völlige Regelung noch lange vor der Zeit der Inangriffnahme der Fundamentierungen des Denkmals und somit auch die Verwendung des aus dem Abbruch der alten Mauern zu gewinnenden Materialien für die Fundamente wohl gerechnet werden.

Halle, den 25. Mai 1872. Driefemann, Stadtbaurath.

Sprechsaal.

Z. Die gestrige Nummer Ihres geschätzten Blattes brachte zuerst den authentischen Wortlaut der beiden Anträge, welche die Commission und der Magistrat in der Besten-

rungsfrage empfohlen haben. Die ganze Tragweite derselben zu würdigen ist uns heute, da die Beschlußfassung, wenigstens was die Vorarbeiten anbetriß, zum Montag vor der Thüre steht, nicht möglich. Jedemfalls ist es zu bedauern, daß unsere Localblätter sich lieber in Epithetstreifen gegen ein Concertretreat ergeben, anstatt diese, das Wohl und Wehe aller Einwohner tief berührende Lebensfrage gründlich zu beleuchten. Und auch über die passive Haltung unserer Bürgerschaft in dieser Angelegenheit können wir uns nicht genug wundern.

Wir wollen uns heute auf Wepredung der Wortspiele und Schwänze der Miethsteuer nicht einlassen, sondern unsere Meinung rund und klar dahin abgeben, daß wir diese Kosten ohne Anstand bewilligen können, wenn sollte auch später die Steuer selbst nicht bewilligt werden, so würde die Ermittlung der Miethwerthe aller innerhalb der Weichseldgrenze belegenen Wohnungen zc. ein treffliches statistisches Material abgeben, um die Wohnungsnoth und andere städtische Uebel zu bekämpfen.

Wir würden aber auch diese Kosten zu den Vorarbeiten nur unter der Bedingung bewilligen, daß gleichzeitig die Reform der Einkommensteuer in Angriff genommen werde. Auf keinen Fall aber dürfte die Miethsteuer schon jetzt im Princip bewilligt werden. Erst müssen sowohl das Resultat der Vorarbeiten zur Miethsteuer, wie das reformirte Einkommensteuer-Regulativ vorliegen. Beide Vorbedingungen sind untrennbar verbunden, weshalb die Zelle „resp. nach vollzogener Einführung“ im Commissionsantrag zu streichen sein würde.

Bei Reform der Einkommensteuer erklären wir uns mit Freigebung der Einkommen sogar bis zu 500 Thlr. einverstanden, wir legen aber das größte Gewicht auf die Selbstanschätzung für die übrigen Einkommen und auf die Progressivsteuer, welches Wort wir zu unserer Verwendung im Commissionsantrag nicht finden. Gerade bei den jetzigen Vermögensverhältnissen wächst die Fähigkeit, Steuer zu zahlen, im allgemeinen nicht bloß nach dem einfachen Verhältnis zu dem Einkommen, sondern nimmt mit dem höheren Maße des Einkommens in stärkerer Progression zu, indem der Reiche durch jeid größerer, über die notwendigen Bedürfnisse des Lebens weit hinausreichendes Einkommen in dem Grade als dies der Fall ist, auch in dem Stand gesetzt wird, davon einen größeren Theil zur Befriedigung der städtischen Ausgaben abzugeben, als derjenige, welchem jede Minderung seines nur für die notwendigen Lebensbedürfnisse hindreichenden Einkommens schon eine jählbare Entbehrung auferlegt. Dafür, daß diese Form der Einkommensteuer nicht als communifische Maßregel anzusehen ist, dürfte wohl schon die Thatsache sprechen, daß in Preußen einige Stadtgemeinden dieselbe eingeführt haben. Zur genaueren Ausmittlung der Summe des Einkommens empfiehlt sich aber die Selbstanschätzung und zwar bei völliger Offenlegung der Steuerrolle. Publicität ist die beste Controlle.

Wenn es nun auf der Hand liegt, daß die so reformirte Einkommensteuer einen wesentlich höheren Ertrag liefern wird, so müssen wir, da eine Verringerung der Simpla nur nachträglich geschehen kann, nur desto fester darauf bestehen, und das ist unser oertum oensoo: Keine Miethsteuer ohne vorgängige, wieder gleichzeitige Reform der Einkommensteuer!

n. Anknüpfend an die Anfrage im gestrigen Stücke dieses Blattes, betreffend die devotirte Promenade, erlauben wir uns, die Aufmerksamkeit auf die Werfberger Chaussee zu richten und ergebenst anzufragen: Wer ist verpflichtet, den durch die Canalisation des Chausseegrabens völlig ungangbar gewordenen Bürgersteig wieder herzustellen? — die Anwohner, — der Fiscus, oder die städtische Behörde?

Wenn es sich um die Frage handelt, ob die städtische Behörde, als verpflichtet, die schleunigste Instandsetzung zu veranlassen. Eine Beschreibung des Zustandes ist kaum möglich; — dieser desolate Zustand wärd seit Jahren und jetzt noch immer fort. Zeitweise, namentlich bei anhaltendem Regen steht der Bürgersteig längt der Hüner unter Wasser, dessen Abfließen der hoch ausgefüllte Chausseegraben verhindert. Ohne zu sehen, nicht zu glauben!

Deutsche Lehrerversammlung.

Hamburg, 21. Mai. Die heutige erste Hauptversammlung wurde, nachdem der Gesang „Gott aus Gott, du Geist der Wahrheit“ gesungen, von dem Präsidenten Th. Hoffmann mit dem Willkommen-Gruß eröffnet, mit dem Wunsche, Theil zu nehmen an der Arbeit, welche bestimmt ist, unserer Jugend zum Heil zu gereichen. Im Auftrage des Senats begrüßte Senator Dr. Weremann die Versammlung. Unter den großen Fragen, welche nach dem Erfolge des Krieges vorgekommen wurden, stand „sagte er, die Frage der Hebung der Volksschule. Das ist ein echt deutscher nationaler Zug, eine Bürgerschaft, daß das deutsche Reich einem bedeutenden Aufschwunge ent-

gegengelt. Die Versammlung, die zum ersten Male nach Gründung des deutschen Reichs in einer alten deutschen Reichshalle tagt, möge eine gute Vorbedeutung sein für die aufstrebende herrliche Zukunft, welche die Lehrerversammlung hervorruft. Drückt wird die Wahl der Präsidenten in der Versammlung bestätigt. Der Vortrag der Tagesordnung ist das Thema: Die deutsche Nationalvolkschule von Dr. B. Lange in Hamburg. Der Redner schließt folgende Thesen vor, welche nach kurzer Debatte angenommen werden:

- 1) Es erscheint notwendig, daß die Schulorganisationsfrage durch die bevorstehende preussische Schulgesetzgebung, sowie durch die aller andern deutschen Länder baldmöglichst eine Lösung finde, welche den Principien der deutschen Pädagogik und den Bedürfnissen des socialen Lebens entspricht. 2) Die Schule zerfällt naturgemäß in die Elementarschule und die höhere Schule, letztere in die deutsche Schule, die Realschule und das Gymnasium. 3) In der Elementarschule wird kein Schulgeld bezahlt, in der deutschen Schule nur in den vier oberen Klassen. — Der Lehrbetrieb eines Elementarschülers in eine Kategorie der höheren Schule und sein Aufsteigen in dieselbe wird einzig und allein abhängig gemacht von seiner Begabung, nicht aber von den Standes- und Vermögensverhältnissen seiner Eltern. 4) Die bisher mit den höheren Schulen verbundenen sogenannten Vorschulen sind aufzugeben. Der Elementarunterricht ist bis zum vollendeten 12. Jahre der Kinder auszudehnen. 5) Gymnasium und Realschule sind völlig zu coordinirende wissenschaftliche Bildungsanstalten. 6) Die Elementarschule und die deutsche Schule bilden in ihrer Vereinigung die deutsche Volksschule. 7) Wie sich im Gymnasium alle Lehrgegenstände gruppiren um die altklassischen Sprachen, in der Realschule um Mathematik und Naturwissenschaft, so in der deutschen Schule um diejenigen Gegenstände, welche am vorzüglichsten im Stande sind, Vaterlandsliebe zu erwecken und zu beleben, die Wehrkraft des Volkes zu erhöhen und für die Ausbildung der sogenannten bürgerlichen Berufsarten geschickt zu machen. 8) Die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erhalten in Zukunft nur diejenigen Schüler, welche das Abituriatexamen auf irgend welcher höheren Lehrerschule bestanden haben. 9) Die Bildung des deutschen Lehrerstandes zerfällt in die humanistische und realistische. Alle deutschen Lehrer müssen in Zukunft eine gezielte wissenschaftliche und pädagogische Durchbildung erhalten. 10) Schon jetzt sind die wissenschaftlichen Anforderungen an die Seminaristen wesentlich zu steigern. Die Seminaristen müssen u. A. Unterricht im Französischen und Englischen erhalten. 11) Der Staat errichtet Corrections- und Rettungsanstalten für diejenigen Kinder der Armen, deren Entfernung aus der Familie notwendig erscheint. 12) Auf dem Lande muß für höhere Anstalten, die der Kategorie der deutschen Schule angehören, gesorgt werden.

Nach Schluß der Rede lauter, anhaltender Beifall. Es folgt der zweite Gegenstand der Tagesordnung, die Schulaufsicht. Referent Herr J. Schwarz (Berlin). Es liegen folgende Resolutionen des Referenten vor: 1) Die locale Schulaufsicht muß, principiell genommen, ganz wegfallen. 2) Soll sie aber fortbestehen, dann hat die politische Gemeinde die Organe der Schulaufsicht zu wählen. 3) Die Schulinspektoren werden aus der Zahl der Volksschullehrer ernannt. 1 und 3 werden angenommen, 2 abgelehnt.

Die Festtafel fand um 4 Uhr Statt, etwa 1200 Herren und Damen nahmen Theil. Auf Antrag Theodor Hoffmann's wurde beschlossen, folgende Telegramme nach Berlin abzuschicken: „An Se. Majestät den Deutschen Kaiser und König von Preußen, Wilhelm I. Mehr als 5000 Lehrer aus allen Theilen des deutschen Reichs und der benachbarten und befreundeten Staaten in Hamburg versammelt, bitten ehrsüchtigst Ew. Majestät, dem Gefühl der Dankbarkeit und der Freude darüber Ausdruck geben zu dürfen, daß es Ew. Majestät gelungen ist, das alte deutsche Reich in herrlicher Gestalt neu zu begründen, die Sehnucht der deutschen Nation zu befriedigen und das Glück, die Macht und die Ehre des Vaterlandes gegen jede Gefahr zu sichern. Gott wolle das Werk Ew. Majestät bis in die fernste Zukunft mit seinem Segen unablässig begleiten. Er segne lobend und schützend Ew. Maj. und das ganze kaiserliche und königliche Haus.“

Am Se. Durchlaucht den Herrn Fürsten von Bismarck. Die in Hamburg tagende zwanzigste deutsche Lehrerversammlung, bestehend aus mehr als 5000 Lehrern aus allen Theilen Deutschlands und den Nachbarländern, ist erfüllt von hoher Freude, daß der Weisheit und Kraft Ew. Fürstlichen Durchlaucht die Einigung des deutschen Volkes, wenn auch nach schwerer Arbeit, so herrlich gelungen ist. Sie bittet in diesem Gefühl, Ew. fürstliche Durchlaucht wolle ihr den Ausdruck der Dankbarkeit und der aufrichtigsten Verehrung freudlichst gestatten. Möge dem deutschen Volke das Glück zu Theil werden, noch lange sich der weisen und gerechten Führung Ew. fürstlichen Durchlaucht zu erfreuen.“

Börsen-Versammlung in Halle. 25. Mai 1872. (Getreidegeschäft netto, Preise mit Ausschluß der Courtagen.) Die heutige Sitzung ist ermatet und die letzten Preise haben sich nur unwesentlich geändert; das Angebot war überwiegend und die Notung zum Theil gering. Weizen 1000 Hlr., 85-87 Hlr. Wg., abfallende Quantität billiger.

Im soll die Andrer darsigen eingetrenn... Im soll das stian hielme...

Roggen 1000 Kilo, 60-61 Thlr. bezahlt.
Gerste 1000 Kilo, sehr untergeordnetes Geschäft bei unveränderten Preisen.
Getreidemaß 50 Kilo, bill.
Weizen 1000 Kilo, 54-57 Thlr. bezahlt.
Häckerfrüchte 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, bei guter Meinung feste Haltung.
Stärke 50 Kilo, bei vermehrter Nachfrage halten Inhaber an 8 1/2 Thlr. incl. fikt. für keine loco-Weare.
Spiritus 10,000 Liter-pkt, still und ohne Veränderung loco Kartoffel-23 1/2 Thlr., Korn- und Malz- ohne Geschäft, Weizen-21 1/2 Thlr.
Weißbrot 1 Kilo, 12 1/2 Sgr.
Kaffee 50 Kilo, ohne Geschäft 12 1/2 Thlr. als nominal zu betrachten.
Prima Scharlax 50 Kilo, unverändert.
Porellum, deutsches, 50 Kilo, unverändert.
Kaffeebohnen 50 Kilo, welche einen größeren Umsatz erzielt haben, wenn die Verkaufte nicht zu sehr auf höhere Preise hielten, 98 1/2 werten mit 13 Thlr., 94%, mit 13 1/2 Thlr., geschleuterte 96-97%, mit 14-14 1/2 Thlr. bezahlt; es wurden ca. 600,000 Kilo aus dem Markte genommen und die Vorräte sind in der Köhlerer gegen auf ca. 1,600,000 Kilo reduziert. In Raff. ruhig, aber bei Boden 1/2 Thlr., gemischten 1/2 Thlr. höher.
Rohwolle 50 Kilo, 1 1/2 Thlr.
Rohwolle 50 Kilo, 1 1/2 Thlr.
Rohwolle 50 Kilo, 1 1/2 Thlr.
Rohwolle 50 Kilo, ohne Handel.
Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo, 18-20 Thlr. bezahlt.
Delfische loco 2 1/2 Thlr. bezahlt.
Kunstmehl 50 Kilo, 2 1/2-2 3/4 Thlr. bezahlt.
Rohs 50 Kilo, Roggen- 2 1/2 Thlr., Weizen- 1 1/2-1 1/4 Thlr.
Rohs 50 Kilo, 1 1/2-1 1/4 Thlr. Langstroß 50 Kilo, 20 Sgr.

Provins.

Genthin. Am 17. v. M. Mittags 1 Uhr während eines vom Süden nach Norden ziehenden Gewitters schlug der Blitz in das Scheunen- und Stallgebäude des Förstergeschäfts „Gottesliege“, tödtete die beste Kuh und verbrannte zwei andere. Eine Frau, welche gerade mit Melken derselben beschäftigt war, kam mit dem Schrecken davon, während der Milchmeier ihr unter den Händen zertrümmert wurde.

LITTE R A R I A.

LXVIII. Sitzung: Montag den 27. Mai Abends 7 Uhr im Saale des Herrn Schwarz (Kaulenberg 1.)
1) Geschäftliches. 2) Vortrag des Herrn Professor Dr. Herzberg über „der deutsche Roman der Gegenwart.“

Bekanntmachung.

Seitens der königlichen Ministerien des Innern und des Krieges ist, wie im Jahre 1865 auf Grund der Allerhöchsten Verordmung über das Verfahren bei eintretender Mobilmachung der Armee zur Herbeischaffung der Pferde durch Landlieferung vom 24. Februar 1834 eine allgemeine Aufnahme resp. Aufmusterung des Pferdebestandes in der Monarchie angeordnet worden. Für den hiesigen Stadtkreis ist der Termin zu dieser Aufmusterung auf den 27. Mai cr.

anberaumt. Demzufolge werden sämtliche Pferdehaltende Einwohner hieselbst aufgefordert, ihre sämtlichen Pferde und zwar:

- die aus dem 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10. und 11. Polizei-Bezirk Morgens 7 1/2 Uhr, dagegen die aus dem 12., 13., 14., 15. und 16. Polizei-Bezirk Nachmittags 1/2 3 Uhr auf dem Hof-Platz nach näherer Anweisung der dort anwesenden Polizei-Revier-Sergeanten der Commission vorzuführen.

- Von der Vorführung sind befreit nur entbunden:
1. die den königlichen Beamten zur Ausübung der ihnen obliegenden Dienstgeschäfte wirklich notwendige Zahl von Pferden, also nur die wirklichen Dienstpferde, sowie
2. diejenige Zahl von Pferden, deren Haltung dem königlichen Posthalter zur Beförderung der Posten contractlich obliegt,
3. die Hengste, sowie die tragenden Stuten,
4. diejenigen Pferde, welche noch nicht zum Ziehen oder Reiten gebraucht sind und
5. diejenigen, welche nicht 1 Meter 55 Centimeter (4 Fuß 11 Zoll) groß sind.
Hiernach hat ein jeder Besitzer von Pferden bei Vernehmung der geschäftlichen Strafen dafür zu sorgen, daß seine Pferde sämtlich am Aufmusterungstage hier anwesend sind und vorgeführt werden und kann eine Entschuldigung, daß die Pferde auf einer notwendigen Reise r. abwesend seien, nicht angenommen werden. Die Krankheit eines Pferdes ist mit einem tierärztlichen Atteste zu belegen.
Halte, den 1. Mai 1872.

Der Magistrat.

Notwendiger Verkauf.
Im Wege der notwendigen Substitution soll das nachstehende dem Böttchergemeister Andreas Bloßfeld zu Halle gehörige, im dasigen Hypothekendrucke Band 35 Nr. 1253 eingetragene Grundstück als:
„ein Haus nebst Hof, Scheune, Stall und Garten in der heiligen Geihsstraße, welches nach Nr. 1230 der Gebäudesteuerrolle mit einem jährlichen Nutzungswert von 352 1/2 1/2 veranlagt ist,
am 17. Juni d. Js. Vorm. 10 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und
am 19. Juli d. Js. Vorm. 11 Uhr
ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.
Der Anzug aus der Gebäudesteuer-Rolle sowie die Hypothekenscheine können in unserem Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.
Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Halle, den 15. Mai 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Substitutions-Richter.
(gez.) Polye.

rige, im dasigen Hypothekendrucke Band 1 Nr. 33 eingetragene Grundstück:
„Ein Haus nebst Zudehör, insbesondere den Planstück n. der Karte von Guttenberg:
Nr. 74 — 42 □ Ruthen haltend,
Nr. 114 — 118 □ Ruthen haltend,“
nach Nr. 6 der Gebäudesteuer-Rolle mit 24 1/2 Nutzungswert und Art. 30 der Grundsteuer-Unterrolle mit 2,75 1/2 Reineintrag jährlich veranlagt,
am 16. Juli cr. Vorm. 10 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und
am 19. Juli cr. Vorm. 11 Uhr
ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.
Die Anzüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Unterrolle, sowie der Hypothekenscheine können in unserem Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.
Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Halle a/S., den 11. Mai 1872.
Königliches Kreisgericht.
Der Substitutions-Richter.
(gez.) Polye.

Alte Eisenbahnschienen
zu Bannewick in beliebiger Länge habe ich stets am Lager und bereite dieselben billigst.
Ferdinand Corte.

Coursbericht der vereinten Bankfirmen:
H. F. Lehmann, Bank- und Wechsel-Geschäft,
Reinhold Steckner, Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Halle'scher Bankverein v. Külich, Kampf & Co.
vom 27. Mai 1872.

Table with 5 columns: Description, Value, Change, etc. Includes entries for 5% Hallesche St.-Obl., 4% 1/2 Hallesche St.-Obl., etc.

Germisttes.

London, 23. Mai. Der Suez Canal ist durch die Energie eines Mannes zur Vollendung gebracht worden; für die Durchstichung des Isthmus von Mittelamerika hat sich ein Leibesnocht nicht gefunden. Ueber der Darien-, noch der Nicaraguaanal ist durch die Reize der Projekte so weit auf solchen Boden getreten, daß die Entschluß sich gegründete Hoffnung machen kann, daß die entgegenstehende Schranke, welche sie zur Umschiffung des Caps Horn nöthigt, aufgehoben zu sein. Da ist denn jetzt ein Plan zur Reife gekommen, welcher uns zwar keinen Schiffeacanal, aber eine die gleichen Dienste leistende Schiffeisenbahn verspricht. Der Gedanke erscheint schön, jedoch keineswegs unausführbar. Von Puerto Caballos wird durch Honduras nach der Jonica-Wai ein Schienenweg gebaut, auf welchem die Schiffe vom Atlantischen Ocean in das Stille Weltmeer übergeführt werden und ihre Fahrt von Europa oder der amerikanischen Küste nach der Westküste Amerikas oder nach Australien und Asten direct zurücklegen können, ohne den zeitraubenden und oft gefährlichen Umweg um die Südipice Amerikas einschlagen zu müssen. Große hydraulische Maschinen, wie sie in den neueren Docks schon zur Anwendung kommen, heben das Schiff auf den riesenhaften Waggon, welcher, auf 240 Rädern ruhend und über ein Seileise von sechs Schienen sich bewegend, das Fahrzeug nach der anderen Küste hinübertransportirt, wo es wiederum durch hydraulische Maschinen ins Wasser gesteuert wird, um seine oceanische Fahrt fortzusetzen. Eisenbahn und Waggon werden so angelegt, daß sie für Schiffe von 200 Fuß Länge und einem Gesamtgewicht von 2000 Tonnen ausreichen. Die nahe der Bahn seiner Verwirklichung ist, geht daraus hervor, daß der unlängst hier eingetroffene Gesandte von Honduras, Don Carlos Gutierrez, zur finanziellen Aufklärung des großen Unternehmens, dessen technische Seite der Ingenieur James Brunelkes übernommen hat, gegenwärtig die Einladungen zur Zeichnung von 15 Millionen £ im Namen der Republik Honduras erläßt.

Schuhmacher

- gegen erhöhten Lohn dauernde Arbeit
Engl. Schuhfabrik, gr. Steinstr. 17.
2 Tischlergeleuten sucht Martinsgasse 8.
Ein tücht. Tapezierergeselle wird sof. gef. bei G. Weiß, Rothhaugasse 14.
1 Hosen- und 1 Westensneider werden verlangt gr. Ulrichstr. 61.
Ein Tagelöhner findet Beschäftigung A. Kaiser, Dachritzgasse 14.
Auf Handarbeit geübte Weißnäherinnen f. dauernde Beschäftigung bei Albert Höpfig.
Ein gewandtes, solides und im Kochen erfahrenes Mädchen findet zum 1. Juli einen guten Dienst Kapellengasse 16.
Eine unabhängige Frau zur Aufwartung wird gesucht Steg 12, part.
1 fr. Mädch. f. b. g. Tag. gef. Landwehrstr. 8, III.
Eine Aufwartung gesucht Weiße, gr. Ulrichstr. 47.
Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit sucht Dienst zum 1. Juli cr. Näheres gr. Ulrichstr. 41.
Ein anst. Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen. Zu erfragen Taubengasse 3, im Hof, 2 Tr.
Ein Mädchen, 16 Jahr alt, sucht bei einer anst. Familie eine Stelle zum 1. Juli. Näh. Schmeerstr. 31, im Hofe.
Anst. Mädchen für Küche u. Hausarbeit weilt nach; Kindermädchen, Kellner und Hausfrauen erhalten sofort gute Stellen durch Frau Reparatde, gr. Schlam 10b.

Eine freundliche Wohnung
von 100 bis 150 1/2 für eine kleine Familie in der Nähe der Post zu mieten gesucht. Näheres gr. Steinstraße 17.
Eine Wohnung von 40-50 1/2 wird von kinderlosen Eheleuten sofort gesucht. Adr. unter G. H. in der Exped. d. Bl.
St. R. R. zum 1. Juli v. hundert Leuten gesucht. Adr. unter G. H. in der Exped.
Gesucht wird zum 1. Juli oder 1. October eine Wohnung von 3 St. u. Zub. in ruhiger Gegend. Adr. A. J. in der Exped. d. Bl.
Eine Frau sucht Stube, Kammer u. Küche zum 1. Juli zu mieten Kaulenberg 2.
Gebannte Gabelmann, Kaulenberg 4.
Gräber mit Steinen u. Grabm. werb. belegt. Zu erf. gr. Ulrichstr. 35 im Keller.
Ein Rüdttaufschneid. Apparatplan 3.
Ein Handortel mit Waaren ist stehen geblieben bei Julius Herbst, Mannsfeist. 15.

Empfehlung.

Das echte
Robinson'sche Heil- u. Zugpulver
mit dem Stempel M. Ringelhardt versehen, hat sich durch seine vorzügliche Heilkraft weltberühmt gemacht, und wird für folgende Leiden empfohlen: Gicht, Reizen, Podagra, Gelenk-Rheumatismus, trübende u. nasse Flechten, erythrene, verbrannte, alte offene, ausgedehnte, zertheilende, lymphatische Leiden, Hüftentzündungen, Kröpfballen etc. und ist zu beziehen aus der Löwen-Apotheke zu Halle a/S. und den Apotheken zu Merseburg und Nauga.
Auf das Dr. Robinson'sche Gehör-Deh, welches ich seit 30 Jahren debitire, mache ich alle Gehör-Leidende aufmerksam. Dieses Deh stellt in kurzer Zeit die Taubheit, das Saufen und Braufen in den Ohren, und erhalten selbst ältere Personen das gesunde Gehör wieder. Alle Genesungs- und ärztlichen Atteste mitzutheilen, wäre zu kostspielig, weshalb ich nur eins folgen lassen kann. Jeder Auftrag, den ich mir franco erbittet, wird prompt ausgeführt.
Sucht in Preußen 1872.

H. Brakelmann, Kaufmann.
Thatsachen beweisen die große Heilkraft des Dr. Robinson'schen Gehör-Dehs.
Diebold, den 22. Januar 1871.
Gelehrter Herr Brakelmann in Sost.
Da Sie mir im vorigen Jahre von dem Dr. Robinson'schen Gehör-Deh ein Glas gesandt haben, welches außerordentlich gut gewirkt hat, so bitte ich noch um 2 Gläser zu Hochachtungsvoll
g. J. Jülicher, Bürgermeister.

Table for Königl. meteor. Station zu Halle. Columns: Stunde, Luftdr., Dampfdr., Wind, etc.

am 24. Mai Abends am Unterpegel 2,64 W.
am 25. Mai Morg. am Unterpegel 2,82 W.

Tischlermeister, welche gute Arbeit liefern, finden dauernde Beschäftigung bei Halle a. S. Carl Dettenborn, Meublesfabrikant.

Nietlebener Dampf-Presskohlen-Formerei.

Meinen werthen Abnehmern sowie einem werthen hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nach vollendetem Umbau meiner Fabrik in den Stand gesetzt bin, von jetzt ab jedes Quantum Presskohlen in anerkannt vorzüglicher Qualität abzugeben, sowie den sogenannten Winterbedarf sicher reserviren zu können.

Bestellungen auf jeden Posten werden in meinem Contor gr. Ulrichsstr. 1 entgegengenommen, außerdem sind zur Bequemlichkeit Bestellskassen bei den Herren F. David, Geißstraße - C. H. Spierling, Leipzigerstraße und J. H. Keil, gr. Klausstraße, angebracht, die ich einer gefälligen Benutzung bestens empfehle.

Feiner offerire Stückkohle, prima pro Decoliter 6 Sgr., secunda 4 1/2 Sgr. etc. Ansuhre zur geneigten Abnahme.

Halle a. S., im Mai 1872.

A. Hampke.

Saure Gurken,

hart u. vorzüglich im Geschmack, empfiehlt Herm. Fritsch, gr. Klausstraße 8.

Senf-Gurken, à 2 1/2 Sgr. Saure Gurken, ff. schmeckend und billig Eduard Gasse, gr. Steinstr. 21.

Brannschweiger Weiskohl, gelbe Kohlrüben, sowie alle Sorten Sommerblumenpflanzen verkauft Sägerplatz 4.

Essigsprit, Wein- und Bieressig,

reine beste Waare, empfiehlt en gros und en détail

G. A. Krause Nachfolger, Ruhgasse 2.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1871 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

79 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschusses vom Unterzeichneten zugehenet oder auf dessen Bureau ausgehängt, wo auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Diejenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung. Halle im Mai 1872.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Lumpen, Knochen u. alte Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise Neumarkt, Leitergassen-Ecke Nr. 2.

Ölfries. Grasbutter in feinsten Qualität ist wieder eingetroffen.

Ernst Ochse, Leipzigerstraße 97.

Feinste Thüringer Salzbuter à 10 Sgr. ist wieder angekommen. Friedrich Günth, gr. Berlin.

Frische Salzbuter empfing und empfiehlt à 10 Sgr. G. Heine, Landwehrstraße 15.

Seifen-Waaren.

Ich empfehle hiermit mein Lager von harten und weichen Seifen, sowie Stärke, Soda, Waschblau etc., und kann weiter nichts hinzufügen, als gute Waare und billige Preise. F. Bachmann, Schüttershof 21.

Belzachen

werden zur Conservirung angenommen, A. C. Dressler, Rinschner Gr. Steinstraße 10.

Englische und Stettiner Portland-Cemente, Dachpappe, Dachfliz, Dachnägeln, engl. Dachschiefer, Eisenbahnschienen zu Trägern, Englische u. Salz-münder Chamottesteine, Asphalt, Pech, Steinkohlen und Kienentheer, sowie sonstige Baumaterialien bei August Mann, Schiffsaale.

Verschiedene Herrenkleidungsstücke, sowie Hemden, Strümpfe und Stiefeln verkauft billig H. Ulrichstraße 26, 3 Tr.

Dauerhafte Sopha verk. gr. Steinstr. 25.

Sägepähne vorräthig bei Chr. Berghaus, Dampfschneidemühle, Steg 14.

Ida Böttger,

55. gr. Ulrichstraße 55.

Lager von echtem Herrnhuter Handgarn-, Hannoverschen und Creas-Leinen in allen Breiten 1/4, 1 1/4, 2 1/4, 3 1/4, 4 1/4, 5 1/4, 6 1/4, 7 1/4, 8 1/4, 9 1/4, 10 1/4, 11 1/4, 12 1/4 nur bester Qualität.

Geräucherte und marinirte Hornaale empfing und empfiehlt Oscar Gruneberg, Brüderstr. 4.

Königl. Sächs. Presskohlensteine

à Mille 4 Zhr. 25 Sgr. à Mille 4 Zhr. 5 Sgr. à Mille 5 Zhr. 10 Sgr.

Torfsteine do. (Doppelsteine) offerirt, bei größeren Quantitäten billiger,

C. G. Nicolai, Böllberger Weg 5 b.

Bestellungen nehmen ebenfalls entgegen: Herr Uhrmacher A. Haase, Leipzigerstraße 5; Herr J. P. Siebler, gr. Ulrichstraße 52 und dessen Commandanten Schmeerstraße 24, Rathhausgasse 19 und Leipzigerstraße 64.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen endete ein sanfter Tod die langen Leiden des Ehor.-Controleur a. D. Andreas Kahl. Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht. Halle, den 25. Mai 1872.

Geschwister Kahl.

Berein selbstständiger Schneidermeister.

Montag den 27. Mai Abends 8 Uhr General-Versammlung bei Grajewurm, Töpferplan 4. Tagesordnung: Vorlage, resp. Genehmigung des Statuts. Der Vorstand.

Restauration von Franz Schondorf, unter dem Rathhause. Tischgäste werden noch angenommen.

Rathstunnel.

Jeden Abend musikalische Unterhaltung mit komischen Gesangsporträgen. Vier vorzüglich.

Nabensinsel und Inselischlößchen. Sonntag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Wwe. Anshlant.

PASSENDORF.

Sonntag zu Kleinpöfsten ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein Herzberg.

Gesellschaft Heiterkeit.

Sonntag Abends 6 Uhr Kränzchen im „Bürgergarten.“

V. Ch. H.

Sonntag den 26. d. Ms. Ball in Freyberg's Salon, wozu einladet der Vorstand.

Normantia.

Sonntag den 26. Mai Kränzchen im Salon zum „Rosenthal.“ Der Vorstand.

Eremitage.

Heute Sonntag von 4 Uhr an Tanz.

Rosenthal. Sonntags regelmässiger Tanzunterricht.

Presslers Berg.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich oben genanntes Lokal am heutigen Tage pachtweise übernommen habe.

Ich werde bemüht sein, durch gute Speisen und Getränke als prompter Bedienung allen Anforderungen zu genügen.

Das Lokal mit seinen schattigen Promenaden und prächtvollen Ansicht über Halle bringe ich hierbei in freundliche Erinnerung und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Fr. Bretschneider.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 26. Mai

Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. Nach dem Concert Ball. Der Vorstand.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 26. Mai

Erstes Auftreten der Leipziger Quartett- u. Couplettsänger. Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 3 Sgr. Programm an der Kasse.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Montag den 27. Mai

Zweites Auftreten der Leipziger Quartett- u. Couplettsänger. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Sgr. Neues Programm an der Kasse.

Im Parke der

Saal-Schloß-Actien-Bierbranerei in Giebichenstein. Sonntag den 26. Mai Nachmittag und Abend

Grosses Concert

Anfang Nachmittag 3 1/2 Uhr. Entrée für Herren 1 1/2 Sgr., für Damen 1 Sgr.

Abends

brillante Illumination u. Feuerwerk.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Wilhelm Halle, Musikdirector.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

Sonntag den 26. Mai Ballmusik.